

## Stellungnahme der CDU-Gruppierung im Gemeinderat der Stadt Bad Wurzach zum Haushaltsplan 2025

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Scherer,  
sehr geehrter Herr Kämmerer Kunz,  
sehr geehrte Dezernenten,  
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,

wie lässt sich das Jahr 2024, in Bezug auf die Vorjahre beschreiben?

Schlimmer geht immer.

Die deutsche Wirtschaft ist das zweite Jahr in Folge geschrumpft und steckt damit so lange in der Rezession, wie seit 20 Jahren nicht mehr. Ein deutlicher Aufschwung ist mal vorerst nicht in Sicht. Krisenherde, jeglicher Art, polarisieren in Nah und Fern, machen den Menschen Sorgen und verunsichern sie. Die Ampel hat dem Druck aller Probleme nicht standgehalten und ist so chaotisch, wie sie regiert hat, auch so chaotisch zerbrochen.

Ein Projekt polarisiert auch in Bad Wurzach, nämlich der Turm.

Am 16.09.24 hat der Gemeinderat entschieden für den Turm zu kämpfen und den Bürgerentscheid zuzulassen. In ca. 4 Wochen werden die Menschen zur Wahlurne gehen und jeder wird für sich selber entscheiden, wo und mit wem oder was, er sich in der Zukunft sieht; mit oder ohne Turm, für die Entwicklung von Bad Wurzach oder gegen und wer die nächsten 4 Jahre in Deutschland regieren wird und es dann auch tatsächlich schafft, den Karren aus dem Dreck zu ziehen.

In solchen Zeiten ist es alles andere als einfach, einen Haushaltsplan auf die Beine zu stellen aber allen Widrigkeiten zum Trotz wurde am 16.12.24 der Haushalt, mit einem Volumen von €96,3 Mio, zur Beratung vorgelegt. Zum Vergleich, das Volumen des Haushaltes in 2024 lag bei €98,4 Mio. Wir bewegen uns immer noch auf Rekordniveau.

Im Finanzhaushalt von €52,1 Mio, ist wie auch schon in 2024, der Hauptanteil, mit €30,4 Mio, dem kommunalen Glasfaserausbau zuzuschreiben. Hier steht ein Zuschuss von €27,36 Mio dagegen.

€21,7 Mio investiert die Stadt in zahlreiche Projekte wie Erschließung von 3 Baugebieten, MZH Seibranz, Erweiterung Kindergarten Dietmanns, Heizungsverbund städt. Gebäude Ziegelbach, Brückenerneuerungen, Hochwasserschutz, Fahrzeugbeschaffung Brandschutz, Neugestaltung Friedhof, PV-Anlagen. Das ist nur ein kleiner Auszug aus der Liste der Investitionen 2025. Für die, die meinen in Bad Wurzach macht man nichts; finden wir, es tut sich Einiges.

Allerdings muss, bei dieser Anzahl von Projekten, gewährleistet sein, dass alle Stellen in der Verwaltung, besonders aber im Dezernat Bauen besetzt bleiben bzw. bei Bedarf zeitnah nachbesetzt werden.

Zum zweiten Mal infolge, wurde der Gemeindeanteil der Einkommenssteuer mit rund €9,4 Mio höher angesetzt als die Gewerbesteuer mit €8 Mio, da nicht abzuschätzen ist, wie sich die Auftragslage der Gewerbebetriebe der Großgemeinde entwickeln wird.

Die Vermutung liegt nahe, dass es die Gewerbesteuernachzahlungen wie in den Vorjahren, so die nächste Zeit nicht mehr geben wird.

Unser Dank gilt allen Betrieben, die sich auch in dieser Zeit der Verantwortung stellen und den Bürgerinnen und Bürgern, die mit Ihrem Pflichtbewusstsein ihres dazu beitragen, all diese Projekte in Bad Wurzach umsetzen zu können.

Was die Weiterentwicklung des Gewerbes angeht, haben wir in Bad Wurzach derzeit und auch in nächster Zeit schlechte Karten. Mit der Erschließung von Ziegelwiese Süd wurde das letzte Stück im Zentralort vollendet. Man kann durchaus sagen, dass hier die Lage dramatisch ist, wo doch die Ansiedlung von Gewerbe ein wesentlicher Bestandteil der Gemeindeentwicklung ist.

Bei der Schaffung von Wohnraum schaut es dagegen wesentlich besser aus. In 2025 ist die Erschließung der Baugebiete Reischberghöhe VI, Haidgau und Ziegelbach Nordwest geplant. Baugebiet Unterschwarzach Nord steht auch schon in den Startlöchern.

Zum Ende des Jahres 2024 kam dann auch die Grundsteuerreform wieder auf den Plan. Die Ergebnisse lagen nun vor. Am 16.12.24 wurde die Grundsteuer A festgelegt auf 465 v.H. und die Grundsteuer B auf 385 v.H. Die Einnahmen der Grundsteuer sind nur minimal höher als im Vorjahr (Differenz von €20 TSD) und sind somit aufkommensneutral. Die Gemeinde solle sich nicht anhand der Grundsteuerreform bereichern, war die Forderung der Politik.

Die Personalkosten wurden mit rund €12,8 Mio veranschlagt. Knapp €955 TSD mehr als in 2024. Neue Stellen wurden geschaffen u.a. auch im Bauhof und auch die Tarifverhandlungen werden Ergebnisse bringen, auf die man dann reagieren muss.

Immer wieder ein großes Thema im Haushalt sind die Transferaufwendungen. Diese schlagen in 2025 mit €16,2 Mio zu Buche. Das macht 37% der Aufwendungen vom Ergebnishaushalt aus. Die Kreisumlage wurde in 2024 auf 28,65 v.H. festgelegt, für 2025 erwarten wir eine Erhöhung um weitere 1,45 Punkte auf 30,1 v.H. Der Landkreis braucht Geld und seine Kommunen müssen liefern. Die Sach- u. Dienstleistungen bleiben mit einer Summe von €8,6 Mio zwar unter Vorjahresniveau, sind aber dennoch recht hoch.

Wenn man die ordentlichen Erträge mit einer Summe von rund €43,3 Mio gegenrechnet mit den ordentlichen Aufwendungen von €44 Mio, entsteht ein Defizit von knapp €700 TSD, genau sind es € 682.070. Diese werden aus den Überschüssen der Vorjahre ausgeglichen. Rechnet man dann noch die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen „AfA“ und die nicht zahlungswirksamen Erträge „Ertragszuschüsse und aktivierte Eigenleistungen“, so entsteht für 2025 ein Zahlungsmittelüberschuss von €2,35 Mio.

Unsere Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung wird auch in diesem Jahr vor großen Herausforderungen stehen. Um die geplanten Investitionen und Erschließungen der Baugebiete Reischberg VI, Haidgau, Ziegelbach Nord-West, dem Neubau der Kanalisation bei

der Achbergbrücke, sowie die Sanierung unserer Kläranlagen, tätigen zu können, ist im Wirtschaftsplan eine Kreditaufnahme von € 4,9 Mio. eingeplant. Dieser Kreditaufnahme stimmen wir zu. Ist sie doch die Voraussetzung, dass mit den aufgeführten Erschließungen von Baugebieten Menschen in unserer Stadt Wohneigentum schaffen können, Erfreulich ist, dass trotz dieser Kreditaufnahme der im Wirtschaftsplan 2024 eingerechnete Schuldenstand zum 31.12. des vorherigen Jahres von €12,87Mio. auf € 10,66 Mio. zum 31.12. dieses Jahres planerisch verringert werden konnte.

Beim Kurbetrieb gibt es leider wenige Augenblicke, bei denen man kurz durchatmen und sagen könnte: jawoll, es läuft. Immer wieder wird man ausgebremst. Sei es die Energiepreisbremse, für Gas-u. Strom die Anfang 2024 kurzfristig gekippt wurde – es fehlten hier dann €120 TSD oder bei den Anpassungen des Pflegesatzes bei den Regenerationsmaßnahmen der Bundeswehr – Ertragsausfall €400 TSD. Man kann schon sagen, dass das Feemoor Gesundheitsresort in der Zwischenzeit einen Namen auf dem Markt hat, denn die Übernachtungszahlen halten sich auf einem hohen Niveau. Das muss auch weiterhin das Ziel für 2025 sein, die Auslastung weiter auszubauen, um dann eventuellen, kurzfristig auftretenden Problemen ohne weiteres entgegenzutreten zu können. Hier gilt es weiterhin gut und effektiv die Werbetrommel zu rühren, für alle Bereiche des Feemoor, nicht zu vergessen das Restaurant und das Höhencafé. Neu abgeschlossene Verträge für 2025 und 2026 mit der TWS bringen ein wenig Erleichterung bei den Energiepreisen und mit der PV-Anlage, die in diesem Jahr installiert wird und in Betrieb gehen soll, sollten die Strompreise keine große Probleme mehr bereiten. Für Investitionen in Höhe von €268 TSD (Ozonanlage, PV-Anlage, Fluchtweg Dach usw.) ist keine Kreditaufnahme nötig und für die Tilgung von Krediten sind rund €500 TSD eingeplant. Sehr geehrter Herr Beck, Sie und Ihre Mitarbeiter machen einen guten Job und wir danken Ihnen hierfür.

Wie jedes Jahr, stellen die Beratungen zu den Haushaltplänen, einen enormen Zeitaufwand für den Gemeinderat dar; sei es in den Ausschüssen, in der Klausurtagung und in den einzelnen Fraktionssitzungen. Wir haben ausführlich und sachlich beraten, aber auch kritisch hinterfragt. Unsere Fragen wurden beantwortet, Anregungen und Änderungswünsche auch angenommen und Kompromisse geschaffen. Daher stimmt die CDU-Fraktion diesem Haushalt 2025 zu.

Unser Dank gilt der Verwaltung, unter der Leitung von Frau Bürgermeisterin Scherer mit Ihren Dezernenten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Erarbeitung dieses Haushaltes und auch bei den Kolleginnen und Kollegen der Freien Wähler, der Grünen und Mir Wurzacher für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Ein weiterer Dank geht an alle Beschäftigten der Stadt Bad Wurzach und an alle Ehrenamtlichen in der Großgemeinde. Ihr täglicher Einsatz ist unverzichtbar.

Vielen Dank.

Im Namen der CDU-Fraktion  
Emina Wiest-Salkanovic